

«Die Heizung reagiert sehr schnell»

«Für uns kam nur eine Wärmepumpe oder Infrarot in Frage. Aufgrund der tieferen Gesteungskosten entschieden wir uns schliesslich für die Infrarot-Heizung», sagt Jean-Pierre Siegenthaler. Das Haus, das er und seine Frau Margrit in Uerikon bewohnen, war zuvor mit Gussradiatoren aus dem Jahre 1934 bestückt gewesen – für eine Wärmepumpe hätten alle Leitungen ersetzt und Fussbodenregister verlegt werden müssen. «Die Infrarot-Heizung war bei der Anschaffung rund 50 Prozent günstiger als eine Luft/Wasser-Wärmepumpe», so Siegenthaler.

Die Anschaffungskosten für die Heizung im ganzen Haus beliefen sich auf rund 34000CHF, hinzu kamen Montage und Zuleitungen für zirka 10000CHF.

Auch die Betriebskosten halten sich im normalen Rahmen: «Die Energiekosten beliefen sich von der Inbetriebnahme im November 2009 bis zum Ende unserer Heizperiode im April 2010 auf 1400CHF», so das Ehepaar Siegenthaler. Für sie war die Infrarot-Heizung die richtige Wahl: «Wir sind sehr zufrieden. Die Heizung reagiert sehr schnell, auch bei Sonneneinstrahlung. Und trotz des kalten

Winters war das Klima immer sehr angenehm. Ausserdem benötigt die Heizung keinen Platz: Die diskreten und wie wir finden formschönen Heizelemente können an Decken und Wänden montiert werden. Und das Infrarot-System ist wartungsfrei.» Das Haus in Uerikon besteht aus einer 5-Zimmer-Wohnung sowie einer 3-Zimmer-Einliegerwohnung – auch dafür hat sich die Infrarot-Heizung als praktisch erwiesen: Familie Siegenthaler und ihr Mieter sind beim jahreszeitlichen Heizperiodenbeginn und -ende völlig unabhängig voneinander. Jede Wohnung, ja sogar jeder Raum ist mittels Raumsensoren individuell programmierbar. ☺



Familie Siegenthaler fühlt sich mit der Infrarot-Heizung wohl.

Die Infrarotheizung

Die Infrarot-Heizung wird mit Hausstrom aus der Steckdose betrieben. Mit Hilfe von wärmeleitenden Elementen werden Wärmewellen – Infrarotwellen – erzeugt. Diese Wärmewellen wirken genau wie die Sonnenstrahlen, jedoch ohne die für den Menschen schädlichen UV-Strahlen. Die von den Wärmeelementen erzeugte Energie wird praktisch ohne Verlust in der im Raum vorhandenen Materie als Wärme gespeichert. Die Infrarot-Heizung erwärmt also die festen Körper im Raum, dazu gehören beispielsweise Wände, Böden, Decke und Möbel. Öl-, Gas- oder Elektroheizungen hingegen geben ihre Wärme hauptsächlich in Form von Konvektion über aufgeheizte, heisse Flächen an die Raumluft ab. In der Höhe kühlt sich die Luft ab, sinkt hinunter und steigt durch die Erwärmung wieder auf – so entsteht eine Temperaturdifferenz zwischen Boden und Decke und um sich wohl zu fühlen, muss die Heizung hochgeschraubt werden. Beim Infrarot-Heizsystem werden die Körper im Raum erwärmt und damit gleichmässig auch die Luft – es entsteht keine Zugluft, dadurch werden zirka 2–3 °C tiefere Lufttemperaturen benötigt. **Mehr Infos: www.infraswiss.com / www.infrarot-heizung.ch**

